

Redaktion und Admi-
nistration befinden sich in der
Kronstadt, Carl I und Via
de 2. Telefon Nr. 58.
Schlunde der Redaktion:
7 bis 8 Uhr abends.
Anschreibungen: mit täg-
licher Zustellung ins Haus
die Post oder die Aus-
gabe monatlich 2 K 40 h,
halbjährig 7 K 20 h, halb-
jährig 14 K 40 h und ganz-
jährig 28 K 80 h.
Einzelpreis 6 h.
Druck und Verlag:
Kronstadt, Carl I.
Kronstadt, Carl I.

Volner Tagesblatt.

Erscheint täglich um 6 Uhr
früh.
Abonnements und Anford-
erungen (Fazerate) werden in
der Verlags- und Buchdruckerei
Kof. Armpotic, Piazza Carl
Nr. 1 entgegen genommen.
Auswärtige Annoncen werden
durch alle größeren Anford-
erungsbureaus übernommen.
Inserate werden mit 30 h
für die 3mal geteilte Zeile,
Restamenotiken im re-
daktionellen Teile mit 50 h
für die Zeile berechnet.
Verantwortl. Schriftleiter:
Rudolf Schwendbauer.

I. Jahrgang | Pola, Dienstag, 12. April 1910 | Nr. 1517.

Politisch-militärische Wochenschau.

Nicht selten sind Ereignisse, die scheinbar zur Politik
keinerlei Beziehung stehen, in ihren Folgeerscheinungen
von größter Bedeutung für die politische Situation
eines Staates geworden. Und die letzten Wochen brachten
uns für unser Vaterland zwei Ereignisse, die das
Herz jedes guten Patrioten erschauern mußten. In Tagen
schwerer Trauer, nach einer Katastrophe, die Hunderte
blühender Menschenleben vernichtete, gab die Reichs-
macht und Pfalzstadt Oesterreichs den Brüdern jenseits
der Alpen einen untrüglichen Beweis aufrichtigster
Sympathie, der „drilben“ richtig verstanden und be-
achtet wurde.

Die Bande, welche die Völker Oesterreichs,
Ungarns vereinen, können eben auch die scheinbar
mächtigsten politischen Wähler nicht zerreißen! Das
zweite Ereignis, das eine Erwahnung auch an dieser
Stelle verdient, ist die Studienreise der Wiener Uni-
versität nach unserem Südoften. Die Vertreter unserer
besten Hochschule haben in den Tagen dieser Reise
den landschaftlich schönsten Teil unseres Vaterlandes
kennen und lieben gelernt, sie haben nun aber auch
an eigenen Augen das große Kulturwerk gesehen, das
unsere braven Soldaten in den nun annektierten Län-
dern geschaffen haben. Und an den Küsten der Adria
waren sie Gäste unserer Kriegsmarine. In unserem
Kriegshafen, an Bord unserer Kriegsschiffe konnten sie
sich von der Gerechtigkeit der Forderungen unserer
Marineverwaltung überzeugen, und unser Optimismus
läßt uns voraussehen, daß diese Vertreter der Intelligenz
Oesterreichs nunmehr als Apostel für die fortschreitende
Entwicklung der Größe und Macht unseres Vaterlandes
wirken werden. Oesterreich ist eben zu vielen Oester-
reichern unbekannt, und darin liegt unsere
Schwäche!

Und da sind wir wieder beim Thema „Flotten-
rassen“! Heute wird in Triest unser Schlachtschiff
„Brinji“ vom Stapel laufen. Kein Dreadnought —
ein schlichter 15000 Tonnenpanzer. Um uns herum
aber arbeitet man fiebrhaft am Bau der enormsten
Schiffskatode. In England ist der neunte Dreadnought
fertiggestellt und eine englische Armade von 22 Schlacht-
schiffen und 13 Kreuzern wird demnächst in der Nord-
see kreuzen. Das französische Flottenprogramm sieht
28 Neubauten vor und schon liegen zwei Dreadnought
am Stapel. Die Vorherrschaft im Mittelmeer ist Frank-
reichs Ziel und die Republik wird dieses Ziel erreichen,
obwohl Italien bald mit ihr in Konkurrenz treten

darf. Daß auch Rußland eine Riesenslotte baut, haben
wir in der Vorwoche erwähnt, gleichzeitig aber ver-
langt die Regierung 650 Millionen Rubel für die
Landesverteidigung und wird die Errichtung einer
mächtigen Luftflotte erwogen. Nur zu bald werden wir
die einzige Großmacht sein, die des wichtigsten mo-
dernen Seekampfmittel des Dreadnought entbehrt!

In Konstantinopel ist die Feststimmung der Königs-
empfänge verflungen und Angst und Sorge sind am
goldenen Thron wieder eingelehrt. Die Lage in Al-
banien scheint sich überaus bedrohlich zu gestalten. Die
Albanesen wollen an den Segen der Konstitution, die
ihnen Steuern auferlegt, nicht glauben, und mit der
Waffe in der Hand verteidigen sie ihre Freiheit!
Die stolzen ottomanischen Bataillone, die noch vor ein-
paar Tagen am Paradesfeld den Herrschern Bulgariens
und Serbiens so sehr imponierten, wurden zur Be-
kämpfung der gewalttätigen Steuerweigerer entsendet,
und viel Blut wird fließen, ehe sich Albanien zur Kon-
stitution bekehren wird.

Nun ist auch König Peter wieder heimgekehrt. Dant
der Substanz seines Ministers des Aeußern wurde
die politische Welt über die Ziele Serbiens und das
Resultat der Königsreise informiert. Das Projekt der
Donau-Adria-Bahn und des Handelsvertrages sollen
gesichert und der Abschluß eines Balkanbundes unter
türkischem Protektorat wahrscheinlich sein. Nicht sonder-
bar ist es, daß auch nach der Heimkehr König Ferdi-
nands die blutigen Zwischenfälle an der türkisch-bulga-
rischen Grenze fortbauern. Die mazedonische Frage
kam eben in Konstantinopel nicht zur Sprache und so
wird man sich — trotz Friedensversicherungen und
energischen Instruktionen für die Grenztruppen — an
die Fortdauer dieses sonderbaren „Status quo“ ge-
wöhnen müssen.

Ein Miniaturkrieg spielt sich wieder einmal zwischen
verschiedenen südamerikanischen Republiken ab. Die Ge-
schichte lehrt, daß diese Kriege meist unblutig verlaufen
und ihre Resultate ändern für gewöhnlich nichts an
der Physiognomie der betroffenen Staaten. Und über-
dies sind Peru und Ecuador recht weit entfernt von
uns!

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 12. April 1910.
Sedcuttag. 12. April: 1692: Tartini, Violinist, geb.
Biran in Udine, († 16. Februar 1770, Padua). 1704: J.
B. Bossuet, franz. Kanzler, Historiker und Schriftsteller,
† Paris, (geb. 27. September 1627, Dijon). 1763: Martin

Usteri, schweiz. Dichter, geb. Zürich, († 29. Juli 1827 das.).
1782: Seeschlacht bei Dominica. Niederlage der französischen
Flotte unter De Grasse gegen die englische Flotte unter Rodney,
wobei De Grasse gefangen genommen wird. 1825: Ludwig
Thierich, Bildhauer und Maler, geb. München, († 10. Mai
1909 das.). 1872: Seetreffen bei Trinromalee. Sieg der fran-
zösischen Flotte unter Suffren über die englische unter Sir
Hughes.

Zum Stapellauf S. M. S. „Brinji“. Wie
wir erfahren, ist Se. k. u. k. Hoheit Erzherzog Franz
Ferdinand heute nachts an Bord der „Lacroma“
nach Triest abgereist, um dem im Stabilimento tecnico
heute um 11 Uhr vormittags stattfindenden Stapellauf
des „Brinji“ beizuwohnen. — Marinekommandant
Admiral Graf Montecuccoli hat sich Sonntag
abends von Wien nach Triest begeben. In seiner Be-
gleitung befinden sich Vinienschiffskapitän Eugen Ritter
v. Chmelar und die Vinienschiffskapitänanten Ernst
Klein und Gustav Stummmer. — Unlänglich des
Stapellaufes sind in Triest eingelaufen: S. M. Hoch-
seetorpedoboote „Kraze“ und „Polyp“ und die Yacht
„Miramar“ der k. u. k. Kriegsmarine.

Belobung. Dem Maschinenkasten Gündisch
vom Stande S. M. S. „Adria“ wird für seine Un-
erschrockenheit und Geistesgegenwart, welche er ge-
legentlich des Zusammenstoßes der Dampfschiffe S. M.
S. „Adria“ mit S. M. S. „Büffel“ dadurch an den
Tag legte, daß er als Maschinenunteroffizier der sin-
kenden Dampfschiffe solange in derselben ausharrte,
bis er alle Vorfragen getroffen hatte, um eine Ex-
plosion des Kessels hintanzuhalten, die belobende An-
erkennung des Hofadmiralates im Namen des Aller-
höchsten Dienstes ausgesprochen.

Tombola auf S. M. S. „Lacroma“. Vor-
gestern vormittags gab auf der „Lacroma“ in Brioni
Se. k. u. k. Hoheit Erzherzog Franz Ferdinand
der Mannschaft eine Tombola, welcher er samt höchst-
seiner Familie und Suite beivohnte. Nachmittags unter-
nahm der Thronfolger eine Spazierfahrt. — Gestern
nachmittags weite der Erzherzog in Pola und kehrte
mittels Automobil nach Fasana und von dort mit
Motorboot nach Brioni zurück.

Personalverordnung. Mit Wartegeld wird
beurlaubt: der Mar.-Kom. 1. Kl. Josef Mafek als
derzeit dienstunfähig auf die Dauer eines Jahres.
(Evidenz: Hafenadmiralat, Pola. Urlaubsort: S. Mar-
tin bei Windischgraz, Steiermark.)

Dienstbestimmungen. Auf S. M. Torpedo-
boot „Kaiman“: Vgl. Aljos Wünschek (als
Kommandant). — Auf S. M. S. „Salamander“:

Genietes.

In der Flieger Schule von Châlons.

Das große Flugfeld von Châlons, auf dem die
französischen Flieger ihre Kunst üben und ihre Schüler
unterrichten, ist durch die jüngsten Ausherrungen fran-
zösischer Spionensucht zum Gegenstand der allgemeinen
Aufmerksamkeit geworden; dem Drängen ängstlicher
Gemüter folgend, hat die französische Regierung Maß-
nahmen ergriffen, die auf eine strengere Ueberwachung
der Nichtfranzosen abzielen, die hier in der ersten
Fliegerschule der Welt ihren Studien und Versuchen
obliegen.

Hinter der kleinen Bahnhofsstation Mourmelon-le-Petit
dehnt sich der weite grüne Erzherzogplatz; seine Grenzen
verlieren sich fern im Horizont. Seit einem Jahr ist
hier eine neue Stadt entstanden und wo sonst eine
friedliche Straße herrschte, knattern heute Automobile,
laufen die Motoren. Vor zwei Jahren baute Henry
Farman an dieser Stelle seinen ersten kleinen
Schuppen, in dem er mit seinem Mechaniker in aller
Stille arbeitete, um sein Flugmaschinenystem zu
vervollkommen. Heute besitzt er eine große Fabrik, am
Rande des Feldes dehnen sich mächtige Schuppen; an-
dere Aeroplanbauer sind seinem Beispiel gefolgt, so daß
die westliche Grenze des großen Übungsplatzes eine
ganze Schuppen- und Fabrikstadt geworden ist. Die
ganze Schuppen- und Fabrikstadt hat ein imposantes Bau-
werk aufgeführt, in dem 20 Maschinen untergebracht
sind, die Brüder Moisin besitzen mehrere große

Schuppen und jetzt hat auch die Blériot Schule
sich hier niedergelassen.

Aber der große Mann von Mourmelon ist doch
Henry Farman; seine Schule ist am besuchtesten und
die Zahl seiner Schüler die größte. Die Dorfalten
legen den Namen dieses Mannes, der ihrer kleinen
Gemeinde Hunderte von reichen Männern aller Na-
tionen zugeführt hat. Wer bei Farman fliegen will,
hat verhältnismäßig wenig Formalitäten zu erfüllen.
Er geht in Paris zu Dick Farman, dem Bruder des
Fliegers, und meldet sich an. Die Lehrzeit schließt ab,
sobald der Schüler zehn Kilometer allein fliegen kann.
Das Honorar beträgt 2500 Kronen, zugleich muß der
Schüler einen farmanischen Zweibecker kaufen, der
25.000 K kostet. Dann fährt man nach Mourmelon-le-
Petit.

Das kleine Dorf selbst liegt still und wie ausge-
storben, so erzählt G. Valenine Williams in einem
englischen Blatte, alle Leute sind draußen auf dem
Felde. Die zwei Gasthäuser sind von den Aviatikern
besetzt, aber die Nebenbuhlerchaft der einzelnen Schulen
und Gruppen ist so groß, daß die Gegensätze sich selbst
in den Hotels spiegeln. Das Hauptquartier der
Farman Schule ist das Hotel de l'Europe, in dem auch
die Moisin'schen „Zweibecker“ logieren. Die „Einbecker“
der Antonietteschule dagegen haben im Hotel Marillier.
Die reicheren Amateure, die eigene Automobile haben,
verschmähen die bescheidenen Unterkünste in Dorfe
und wohnen in Meims in „Goldenen Löwen“. Wenn
man sich klar macht, daß in dem kleinen Dorfe nicht
weniger als 600 Menschen wohnen, die sich aus-

schließlich mit der Fliegerkunst beschäftigen, so wird man
leicht verstehen, daß die Wohnungpreise hoch sind;
wer im Hotel keinen Platz findet, sucht in kleinen
Bürgerhäusern Unterkunft, einige schlafen sogar im
Militärkrankenhaus.

Das Leben in der Flugstadt ist einsam, nur drei
kleine ärmliche Kaffeehäuser mit umso höchstbenederen
Namen gibt es, wo man Kaffee, Brot, Käse und einige
starke Getränke bekommt; aber damit ist Küche und
Keller erschöpft. Nirgends sieht man elegante Toiletten.
Alle Schüler und auch die Damen — denn auch die
Schülerinnen der Fliegerkunst fehlen nicht — tragen
eine Art einfacher khakiuniform. Am Abend, wenn die
einzelnen Schulen sich dann zum Essen vereinen, lernt
man den internationalen Charakter der Fliegerstadt ken-
nen. Farman hat die Schwierigkeiten der sprachlichen
Verständigung damit überwunden, daß er Esperanto
gelernt hat. Die Farman Schule ist um 9 Uhr, der rot-
bärtige Meister sitzt am oberen Ende der Tafel. Alle
Sprachen kann hier der Menting hören, englisch, fran-
zösisch, deutsch, russisch, italienisch; zugleich vernimmt
man alle Arten von Dialekten, denn die Sitten sind sehr
demokratisch und Männer aller Stände treffen hier zu-
sammen. Ein Nachleben bietet Mourmelon-le-Petit
nicht; man ist auch herzlich müde von den Anstren-
gungen des Tages und geht früh schlafen, nur hin
und wieder finden sich ein paar Unternehmungslustige
zusammen, die nach Meims fahren, um einmal ein
Konzert zu hören oder in einem Varietés Zerstreung
zu suchen.

Hsht. Adolf Benoch (als Kommandant). — Auf S. M. S. „Wüffel“: Hsht. Julius Defranca...

Seelenmesse. Für den am 17. April 1900 verstorbenen Konteradmiral Alois Ritter von Weder...

Britische Konsulate. In Hinzunahme erstreckt sich der Amtsbezirk des britischen Konsulates in Sarajevo...

Infektionskrankheiten in Pola. Stand der Infektionskrankheiten unter der Zivilbevölkerung der Stadt Pola am 11. April 1910: 7 Krankheitsfälle...

Glücklich abgelaufen. Sonntag, gegen Abend ereignete sich in der Via Arena ein Vorfall, der scheinbar noch gut abgelaufen ist, aber sehr schlimm hätte enden können.

Ein Großbetrieb im Zeitungswesen. Die heutige Post brachte uns eine vier Bogen starke, flächige Broschüre ins Haus, welche zeigt, wie aus guten Ideen große Betriebe entstehen können.

Militärisches. Ulanen. 3 Monate Militärl. 1. Kl. Konstantin Stig (Oester.-Ung.). 8 Wochen Hsht. Josef Fojarek v. Mersperch...

Die französischen Neubauten. Ueber die Stapellegungen nach dem neuen Flottenbauplan in den Jahren 1910 bis 1919 bringt eine Anzettel zum Budgetvoranschlag die folgenden Angaben: 1. Schlachtschiffe 1910: 1 Vermehrungsbauteil...

Telegraphischer Wetterbericht des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 11. April 1910. Allgemeine Uebersicht Der Kern des Hochdruckgebietes liegt heute über Central...

Telegraphischer Wetterbericht des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 11. April 1910. Allgemeine Uebersicht Der Kern des Hochdruckgebietes liegt heute über Central...

Telegraphischer Wetterbericht des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 11. April 1910. Allgemeine Uebersicht Der Kern des Hochdruckgebietes liegt heute über Central...

Telegraphischer Wetterbericht des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 11. April 1910. Allgemeine Uebersicht Der Kern des Hochdruckgebietes liegt heute über Central...

Telegraphischer Wetterbericht des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 11. April 1910. Allgemeine Uebersicht Der Kern des Hochdruckgebietes liegt heute über Central...

Telegraphischer Wetterbericht des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 11. April 1910. Allgemeine Uebersicht Der Kern des Hochdruckgebietes liegt heute über Central...

Telegraphischer Wetterbericht des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 11. April 1910. Allgemeine Uebersicht Der Kern des Hochdruckgebietes liegt heute über Central...

Telegraphischer Wetterbericht des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 11. April 1910. Allgemeine Uebersicht Der Kern des Hochdruckgebietes liegt heute über Central...

Telegraphischer Wetterbericht des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 11. April 1910. Allgemeine Uebersicht Der Kern des Hochdruckgebietes liegt heute über Central...

Telegraphischer Wetterbericht des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 11. April 1910. Allgemeine Uebersicht Der Kern des Hochdruckgebietes liegt heute über Central...

Telegraphischer Wetterbericht des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 11. April 1910. Allgemeine Uebersicht Der Kern des Hochdruckgebietes liegt heute über Central...

Telegraphischer Wetterbericht des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 11. April 1910. Allgemeine Uebersicht Der Kern des Hochdruckgebietes liegt heute über Central...

8. d. früh seine Frau Franciska sich aus dem Hause entfernt hat und nicht zurückkam.

Wegen nächtlicher Ruhestörung wurden in der Nacht vom Samstag auf Sonntag verhaftet: Franz Allerich, Via Siffano 62, Anton Biasal, Via Dante 13 und Inozent Pelizzon, Via Siffano 34.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Marinetafelo. Mittwoch, den 13. d. findet um 8 Uhr abends im großen Saale des Marinetafelo eine musikalisch-humoristische Soiree von D. Samburg, Klavier, Gesangs- und Deklamationshumorist aus Wien statt.

Vortrag im Marinetafelo. Freitag, 15. d., findet der verlagte Vortrag der Schriftstellerin Fräulein Kamilla Pálffy aus Wien über Frauenschönheit in Kunst, Natur und Gesellschaft (mit 51 Lichtbildern) statt.

Oskar Nedbal in Pola. Unser durch allzu häufige Musikaufführungen keineswegs verwöhntes Publikum empfand das sonntägliche Symphoniekonzert als eine Erlöhung aus dem Dunstkreise der Operetten- und Tanzmusik.

Ein Großbetrieb im Zeitungswesen. Die heutige Post brachte uns eine vier Bogen starke, flächige Broschüre ins Haus, welche zeigt, wie aus guten Ideen große Betriebe entstehen können.

Militärisches. Ulanen. 3 Monate Militärl. 1. Kl. Konstantin Stig (Oester.-Ung.). 8 Wochen Hsht. Josef Fojarek v. Mersperch...

Die französischen Neubauten. Ueber die Stapellegungen nach dem neuen Flottenbauplan in den Jahren 1910 bis 1919 bringt eine Anzettel zum Budgetvoranschlag die folgenden Angaben: 1. Schlachtschiffe 1910: 1 Vermehrungsbauteil...

Telegraphischer Wetterbericht des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 11. April 1910. Allgemeine Uebersicht Der Kern des Hochdruckgebietes liegt heute über Central...

Telegraphischer Wetterbericht des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 11. April 1910. Allgemeine Uebersicht Der Kern des Hochdruckgebietes liegt heute über Central...

Telegraphischer Wetterbericht des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 11. April 1910. Allgemeine Uebersicht Der Kern des Hochdruckgebietes liegt heute über Central...

Telegraphischer Wetterbericht des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 11. April 1910. Allgemeine Uebersicht Der Kern des Hochdruckgebietes liegt heute über Central...

Telegraphischer Wetterbericht des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 11. April 1910. Allgemeine Uebersicht Der Kern des Hochdruckgebietes liegt heute über Central...

Telegraphischer Wetterbericht des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 11. April 1910. Allgemeine Uebersicht Der Kern des Hochdruckgebietes liegt heute über Central...

Telegraphischer Wetterbericht des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 11. April 1910. Allgemeine Uebersicht Der Kern des Hochdruckgebietes liegt heute über Central...

Telegraphischer Wetterbericht des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 11. April 1910. Allgemeine Uebersicht Der Kern des Hochdruckgebietes liegt heute über Central...

Telegraphischer Wetterbericht des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 11. April 1910. Allgemeine Uebersicht Der Kern des Hochdruckgebietes liegt heute über Central...

Deutsches Heim. (Geselliger Lesezirkel.) Nächsten Mittwoch geselliger Lesabend mit folgender Einteilung: 8 Uhr Zusammenkunft. — 8 1/2 Uhr Beginn der Vorträge: Bruchstücke aus Selma Lagerlöfs Roman „Gösta Berling“.

Verein der Marinekanzlisten. Gestern abends fand im Restaurant „Pilsner Urquell“ die Generalversammlung des Vereines der Marinekanzlisten statt, welche sehr gut besucht war.

Deutsche Sängerrunde. Die Mitglieder werden dringend ersucht, heute abends um 1/29 Uhr bei der Probe zu erscheinen.

Ein Großbetrieb im Zeitungswesen. Die heutige Post brachte uns eine vier Bogen starke, flächige Broschüre ins Haus, welche zeigt, wie aus guten Ideen große Betriebe entstehen können.

Militärisches. Ulanen. 3 Monate Militärl. 1. Kl. Konstantin Stig (Oester.-Ung.). 8 Wochen Hsht. Josef Fojarek v. Mersperch...

Die französischen Neubauten. Ueber die Stapellegungen nach dem neuen Flottenbauplan in den Jahren 1910 bis 1919 bringt eine Anzettel zum Budgetvoranschlag die folgenden Angaben: 1. Schlachtschiffe 1910: 1 Vermehrungsbauteil...

Telegraphischer Wetterbericht des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 11. April 1910. Allgemeine Uebersicht Der Kern des Hochdruckgebietes liegt heute über Central...

Telegraphischer Wetterbericht des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 11. April 1910. Allgemeine Uebersicht Der Kern des Hochdruckgebietes liegt heute über Central...

Telegraphischer Wetterbericht des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 11. April 1910. Allgemeine Uebersicht Der Kern des Hochdruckgebietes liegt heute über Central...

Telegraphischer Wetterbericht des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 11. April 1910. Allgemeine Uebersicht Der Kern des Hochdruckgebietes liegt heute über Central...

Telegraphischer Wetterbericht des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 11. April 1910. Allgemeine Uebersicht Der Kern des Hochdruckgebietes liegt heute über Central...

Telegraphischer Wetterbericht des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 11. April 1910. Allgemeine Uebersicht Der Kern des Hochdruckgebietes liegt heute über Central...

Telegraphischer Wetterbericht des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 11. April 1910. Allgemeine Uebersicht Der Kern des Hochdruckgebietes liegt heute über Central...

Telegraphischer Wetterbericht des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 11. April 1910. Allgemeine Uebersicht Der Kern des Hochdruckgebietes liegt heute über Central...

Telegraphischer Wetterbericht des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 11. April 1910. Allgemeine Uebersicht Der Kern des Hochdruckgebietes liegt heute über Central...

Telegraphischer Wetterbericht des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 11. April 1910. Allgemeine Uebersicht Der Kern des Hochdruckgebietes liegt heute über Central...

Telegraphischer Wetterbericht des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 11. April 1910. Allgemeine Uebersicht Der Kern des Hochdruckgebietes liegt heute über Central...

Voranschlägliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Leicht wolkig bis heiter, mäßig frische Winde aus dem N. und NW-Quadranten; nachts kühl, tagsüber wärmer als am Vortage.

Telegraphische und telephonische Nachrichten.

(Telegramme des k. k. Korrespondenzbureaus.)

Zum Stapellauf des „Brinyi“.

Wien, 11. April. Erzherzog Franz Salvator ist heute früh nach Triest abgereist, um der Feierlichkeit des Stapellaufes des Schlachtschiffes „Brinyi“ beizuwohnen.

Triest, 11. April. Sr. k. u. k. Hoheit Herr Erzherzog Franz Ferdinand und Gemahlin Ihre Hoheit Frau Herzogin Sophie von Hohenzollern treffen morgen um 10 Uhr vormittags an Bord S. M. S. „Acroma“ aus Brioni zur Teilnahme am Stapellauf S. M. S. „Brinyi“ hier ein.

Gestern, Sonntag, um 2 Uhr 40 Min. nachmittags die k. u. k. Eskader unter dem Kommando des Konteradmirals Müller Ritter v. Eblein hier einlaufen.

Anlässlich der morgen auf der Werfte S. Marco des Stabilimento Tecnico Triestino stattfindenden feierlichen Taufe und Stapellaufes S. M. S. „Brinyi“ ist bereits gestern eine große Zahl von Persönlichkeiten in Triest angekommen.

Heute um 9 Uhr 25 Min. früh ist mit dem Frühzahnzuge der Südbahn Sr. Exz. Marinekommandant Admiral Graf Montecuccoli hier angekommen.

Ferner sind im Laufe des heutigen Vormittags hier angekommen und im Hotel Desorme abgestiegen: Sr. Exz. Reichskriegsminister G. d. J. Freiherr v. Schönauich, Sr. Exz. Landesverteidigungsminister FML. v. Georgi, Sr. Exz. Leiter des Ackerbauministeriums Sektionschef Dr. Ritter v. Pop, Sr. Exz. Minister a. D. Lloydpräsident Dr. v. Derfatta, Major Fürst Karl Fugger v. Babenhausen, Julius Blum Balcha; ferner der deutsche Marineattaché in Rom Korvettenkapitän Fuchs und der englische Marineattaché in Rom Kapitän J. S. Williams.

Im Hotel de la Ville sind heute abgestiegen: Italienischer Militärattaché in Wien Oberst M. Davilla und italienischer Marineattaché in Wien Korvettenkapitän Canciani.

Ferner weilen hier zur Teilnahme an der morgigen Feier Bürgermeister von Pola Dr. Varetton und Bürgermeister von Parenzo Danelon.

Der Kaiser und die Jagdabstellung.

Wien, 11. April. Der Kaiser hat heute vormittags das Präsidium der Jagdabstellung, Geheimen Rat Max Eggen Fürst zu Fürstberg, den Kammerer Franz Graf Coloredo-Mannsfeld und den Großindustriellen Krupp in Audienz empfangen.

Die Abiatis in Frankreich.

Paris, 11. April. Aus Montmelon le Grand wird berichtet, daß infolge der vom Kriegsministerium angeordneten Ueberwachungsmaßregeln speziell die fremde Aviatis dort beträchtlich abgenommen habe.

planfabrikanten seien natürlich nicht sehr erbaut davon. Einer derselben habe einem Berichterstatter gegenüber erklärt, die Ausländer seien unsere besten Kunden.

Übungsfahrt der türkischen Flotte.

Konstantinopel, 11. April. Die türkische Flotte, bestehend aus drei Kreuzern und neun Torpedobootzerstörern trat eine Übungsfahrt an, welche den Blättern zufolge bis zum albanischen Hafen ausgedehnt werden soll.

Unruhe auf den kanadischen Inseln.

Yas Palmas, 11. April. Die wegen Nichtdurchführungen gewisser administrativer Maßnahmen unzufriedene Bevölkerung bewarf das Haus des Gouverneurs der kanarischen Inseln mit Steinen und schlug Türen und Fenster ein.

Auflösung des Kohlentrustes.

Chicago, 11. April. In seiner Rede kündigte Attorney General Wickersham auch an, es werde ein gerichtliches Verfahren eingeleitet werden, um den Kohlentrust gemäß den Bestimmungen des Antitrustgesetzes aufzulösen.

Schwere Explosion. — 14 Tote.

New York, 11. April. Bei Nochte in Texas wurden 14 Erdarbeiter durch vorzeitige Explosion einer Sprengladung bei Ausschachtungsarbeiten für den Bahnbau getötet.

Schloß Osterreich.

„So freundlich, so außerordentlich freundlich!“ rief er. Ce bon Steinmey nennt er mich, ce bon Steinmey, — was für eine verfluchte Unverschämtheit!

Steinmey warf den Brief auf den Tisch, ließ ihn einen Augenblick dort liegen, dann nahm er ihn wieder auf, schritt durch das Zimmer und warf ihn ins Feuer.

„Monsieur Waffili weiß also, daß wir hier sind, und wenn wir nicht bei ihm dinieren, werden wir an der Grenze von albernem, ganz verächtlich albernem Beamten belästigt und aufgehalten werden.“

„Meinetwegen,“ sagte er. „Wir wollen vor Waffili auf jedenfall zeigen, daß wir uns nicht vor ihm fürchten.“

Das, was Waffili sein kleines Absteigequartier in den Champs Elysées zu nennen beliebte, war in Wirklichkeit ein prächtiger, moderner Pariser Palast.

Waffili und seine Schwester, die Marquise, eine dicke Dame in rotem Sammet mit Amethysten, empfingen die Gäste im Salon. Sie standen nebeneinander auf dem weißen Bärenfell vor dem Kamin, als der Diener die Tür dramatisch aufriß und mit salbungsvoller Stimme die Namen in den Saal rief.

„Ah, ce bon Steinmey!“ rief Waffili etwas weniger förmlich, indem er ihm heiter die Hand entgegenstreckte. „Ah, ce chor Waffili,“ entgegnete Steinmey, indem er diese Hand ergreift.

„Es ist sehr altgütig von Ihnen, daß Sie uns in unserem kleinen Hause beehren,“ sagte die Marquise mit einer guturalen Stimme, wie sie von einer Dame in rotem Sammet mit Amethysten zu erwarten war.

„Sie sind also auf dem Wege nach Rußland,“ sprach Waffili, mit einer Verbeugung alle seine Gäste einbeziehend. „Ich beneide Sie, wirklich, ich beneide Sie! Sie kennen Rußland, Frau Fürstin?“

„Ein wenig,“ antwortete sie. „In ihren Augen lag jetzt kein Blitz des Erkennens, ihr Gesicht war nicht mehr blaß.“

„Es ist ein schönes Land, obwohl das übrige Europa es nicht glauben will, und die Güter des Fürsten gehören zu den größten, wenn nicht zu den schönsten. Es sind hauptsächlich Jagdgründe, nicht wahr, Fürst?“

„Zumeist,“ antwortete Paul. „Wir haben Bären, Wölfe, Rotwild, außerdem natürlich Vorkühner, Schnepfen, Schneehühner, kurz alles, was das Herz begehrt.“

„Das Herz eines Sportmanns,“ ergänzte Waffili ernst.

„Natürlich.“ Waffili hielt inne und zog mit einer leichten Handbewegung Steinmey ins Gespräch; vielleicht war es ihm lieber, wenn er sprach, als wenn er beobachtete.

(Fortsetzung folgt.)

„Henneberg-Seide“ nur direkt! — schwarz, weiß und farbig, von Nr. 1.35 an per Meter für Blousen u. Roben. Franco und schon verzollt ins Haus geliefert. Reiche Musterauswahl umgehend. Seiden-Fabrik Henneberg, Zürich.

Antike Gemälde römischer Imperatoren, u. zw. Vitellius, Nero, Titus, Domitian, Tiberius, Galba, Augustus, Otto, Caligula, Vespasian sind preiswürdig zu verkaufen. Näheres in der Administration.

Durch Vergrößerung meines Lesezirkels sind einige Abonnements freigeworden.

Neue Bücher in der Leihbibliothek E. Schmidt, Buchhandlung, Foro 12.

Kleiner Anzeiger.

Ein Wort 4 Heller, in fetter Schrift 8 Heller. Nur gegen Vorausbezahlung. — Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends eintreffen, können am nächstfolgenden Tag erscheinen.

Die glückliche Ankunft eines neuen Gutes zeigt den p. t. Interessenten geziemend an M. Fischer, Handelsgärtner. — Das betreffende Stück hat der Redaktion in drei Exemplaren vorgelegen.

Verlaufen hat sich Samstag Fortverrier, weiß, mit rundem schwarzen Fied rückwärts auf den Namen „Quid“ hörend. Halsband mit „Gatterer“, Hundemarke Nr. 3. Abzugeben gegen Belohnung Via Stazione 12.

Fräulein, mit Primareferenzen, sucht Stelle als Verkäuferin. Gefällige Anträge unter „Verkaufserin“ a. d. Adm. 466

Fräulein, sucht Stelle als Stütze oder Hausfräulein, ist in allen häuslichen Arbeiten versiert. Anträge unter „K. 458“ an die Administration.

Deutsche Bedienerin für den ganzen Tag wird aufgenommen. Vorstellung nur von 3 bis 4 Uhr. Adresse in der Administration.

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Barbacani 17/1, links. 474

Schön möbliertes Zimmer im 2. Stock für den 15. April zu vermieten. Via Sergia 36. 468

Einfach möbliertes Zimmer mit freiem Eingang per sofort preiswert zu mieten gesucht. Anträge unter „Ohne Bursus“ a. d. Adm. 443

Eine Wohnung bestehend aus etwa drei Zimmern, zwei Kabinetten, mit Zubehör, im Zentrum der Stadt zu mieten gesucht. Anträge an Langer, Via Siffano 16, 1. St. 443

Zu vermieten: Eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Bad, Küche, elektrische Beleuchtung, etc. Via Barbacani 9 — Auskunft beim Friseur im selben Hause. 143

Wohnung, bestehend aus Zimmer und Küche ist sofort zu vermieten. Via del Galbame Nr. 143. 473

Schöne Wohnung, bestehend aus 4—5 Zimmern, Küche, Vorzimmer, und Dienerschaftszimmer, Keller und Boden, für 1. Mai dringend für einen Stadtschreiber gesucht. Geeignete Anträge unter „G. W. 470“ an die Administration.

Schöne Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Vorzimmer und Küche, eigenes Klosett, wegen Abreise sofort zu vermieten. Piazza Misica 1, 2. St., Tür 7. 469

Mahagonitalongarnitur, bestehend aus Divan, 2 Soutenils, 4 Sessel, Salontische, Jardinière mit Spiegel, Damenschreibtisch, großer Salontisch, Dekorationslampe mit Schirm und Säule zu verkaufen. Piazza Casli Nr. 1, 1. St. links. F

Binten und Leinenkostüme wegen Auflassung des Artikels billig zu verkaufen. Piazza Casli Nr. 1, 1. Stock links. F

Pferdestände und Pferdewäsche billig zu verkaufen. Via del Galbame Nr. 143. 473

Eingekendet.

La „regolarità“ all'Ufficio edile.

Ancora alcuni anni fa, mediante il sig. Dorigo, avevo presentato al locale Ufficio edile un disegno per la costruzione di una casa in Via Medolino e vi fu anche il relativo sopralluogo commissionale.

Al primi di marzo di quest'anno mi sono recato al detto Ufficio per vedere il mio disegno ma, per quanto i due egregi impiegati addetti alla Cancelleria lo cercassero per ben due giorni, non fu possibile trovarlo. In tale incontro mi fu assicurato che qualora avessi presentato un secondo disegno, in 10 giorni mi sarebbe stato accordato il permesso di fabbricare. In base a queste assicurazioni fatemi vendetti la mia casa e presentai un nuovo disegno, fatto dal sig. Gaier.

Ora, con grande meraviglia del sig. Gaier e mia, mi venne intimato un decreto di sospensione del lavoro senza che nello stesso vi siano indicati i motivi.

In tale fatto io non posso vedere altro che una vendetta personale del sig. Borri, il quale non contento di avermi boicottato acquistando presso altri e pagandoli a prezzi più alti, i generi occorrenti alle Sezioni edile, cerca ora di ostacolarmi in tutti i modi che ha a disposizione. Che tutto ciò altro non sia che una vendetta lo dimostra anche il fatto che il decreto di sospensione mi fu intimato di domenica (10 giorni dopo il sopralluogo) onde io sia obbligato a pagare gli otto giorni di disdetta agli operai.

Sarebbe finalmente tempo che il sig. Borri si occupasse solamente dell'Ufficio edile per il quale è pagato profumatamente e non lavori più per i privati perchè in tal modo egli arreca un danno ai costruttori edili i quali pagano le tasse prescritte ed hanno anche il diritto di vivere.

Pola, 10 aprile 1910.

Alfonso Antonelli.

Robert E. Peary's „Die Entdeckung des Nordpols“ mit zahlreichen Original-Aufnahmen. Einzig authentische Veröffentlichung in der Zeitschrift „Daheim“. — Einzelne Nummer 36 Heller.

Vorrätig in der Schrinnerschen Buchhandlung (C. Malver.)

Ceres-Fruchtsäfte

Apfel-, Johannisbeer-, Heidelbeer- und Weichselsaft, alkoholfreie durststillende Getränke. — Zu haben im Hotel u. Café „RIVIERA“.



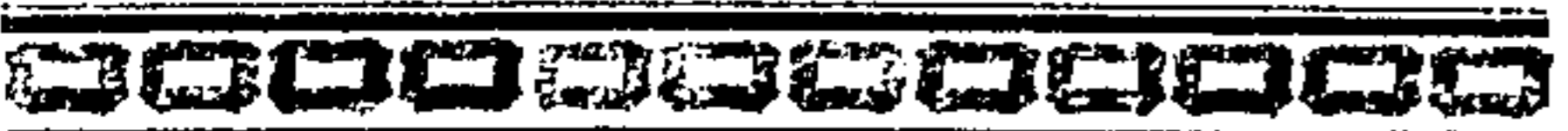
Patentirte Postkartons

„Claque“

der Papierwaren- und Cartonagenfabrik von Rudolf Mangold in Triest. Ausschliessliche Verkaufsstellen für Pola bei

Ant. Bonetti

Papierhandlungen, Via Sergia 53 und Riva gegenüber der »Bellona«.



Sanitätsgeschäft „Hustria“

POLA, Via Sergia Nr. 61
Wichtige Quelle für Baudagen, Gummiwaren, Bett einlagen, Bruchbänder, Gummistrümpfe, Leibbinden nach Maß. — Lager aller Systeme Gürtel und Monatsbinden, Irrigatore, Leihschüsseln etc. Medizinische Seifen, diätetische Präparate und Nährzucker, „Soxhlet“-apparate. — Hygienische Windel „Tetra“, besonders für Säuglinge geeignet. — Echte Pariser Spezialitäten von 2 bis 12 Kronen per Dutzend. (Gummispezialitäten werden auf Verlangen per Post zugeschickt und wird für gute Ware garantiert.)

Ziehung am 6. Mai

3% Bodenkredit-Lose II. Em.

Haupttreffer **60.000** Kronen

Promessen à K 5.50 zu haben bei der

Banca Commerciale Triestina
Agenzia di Pola.

„Ring Edward“

Neuester Sicherheits-Rasier-Apparat.

2 Jahre volle Garantie für jedes Stück.

Jede Klinge verwendbar und garantiert gut passend.

Für eingeschifft Personen besonders wichtig!

„Ring Edward“ ist der beste Sicherheits-Rasierapparat der Welt und ermöglicht Jedermann, sich ohne vorherige Übung selbst zu rasieren. — Bei richtiger Benützung nach der Beschreibung ist ein Verlegen der Haut vollständig ausgeschlossen. — Der Apparat vereinigt alle Vorzüge in unerreichter Vollkommenheit und macht das Selbstrasieren zum wirklichen Vergnügen. — Im Gegensatz zu anderen Rasierapparaten werden diese Messer nicht gebogen; sie bleiben gerade und werden dadurch außerordentlich geschont. Infolge dieser geraden Lage der Messer ist das glatteste und sicherste Ausrasieren ermöglicht.

Dieser Rasierapparat erspart Geld, Zeit, Arbeit, Ärger. Schützt vor Infektion und Flechten. — Erhöht alles Abwischen und Schleifen.

Der Rasierapparat ermöglicht jederzeit sofortigen Gebrauch. Dient mit großem Nutzen zuhause wie auf der Reise. — Der Rasierapparat ist für den Kulturmenschen so unentbehrlich wie die Zahnbürste.

„Ring Edward“
kostet 2 Dollar, bezw. Kronen 9.75 und kann durch die Firma Jos. Krmpotic, Piazza Carl I bezogen werden.

Nur über

Mintosches Waschlpuver

Wie ein Mann hängen Millionen dran.

sagt der bekannte und angesehene Chemiker der Seifenindustrie, Herr Dr. C. DEITE in Berlin, daß es sehr große Waschkraft besitzt, grösser als Seife oder Soda, ohne dabei die Wäsche mehr anzugreifen.

Mintosches Waschlpuver ist dabei das Beste, was zum Waschen von Wäsche verwendet werden kann; es schont das Leinen in denkbarster Weise, ist billig und gibt blendende Weiße und völlige Geruchlosigkeit.

Das 1/2 Kilo-Paket kostet nur 80 Heller.

Zu haben in Drogen-, Kolonial- u. Seifengeschäften Eugros bei E. Mintos, Wien, I. Mülkerbastei Nr. 3.

Modelalon Zaratini

Via Barbacani Nr. 5.

Reiche Auswahl in

Damenhüten

der allerneuesten Mode aus Wien und Paris.

Kautschukstempel liefert schnell und billig die Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Pola.

Zeiss-Theater-Gläser
komplett samt Etui K 132.—

Direkter Vertreter und Alleinverkauf für Pola nur: **K. Jorgo**
Optiker und Juwelier
Via Sergia 21.

„Teleater“ entspricht allen Ansprüchen an ein Theaterglas, ist aber auch für kürzere Entfernungen im freien Felde geeignet. Zeiss-„Teleater“ ist ein Prismenglas von kleinstem Format und geringem Gewicht. Es zeigt sich aus durchsichtiger und großer Gesichtsfeld. Bei der für das Theater geeigneten 3fachen Vergrößerung bietet es in einer Entfernung von 20 m ein Bild von über 4.5 m Durchmesser. Zeiss-„Teleater“ ist für jedes Auge passend und wird auch für ungleiche Augen geliefert.

Für Gärten, Villen, Tennisplätze, Geflügelhöfe: Hübsche **DRAHTGITTERZÄUNE!**

Feuerverzinkt, unverwundlich, billig! — Illustrierte Kataloge gratis und franko!

Alpenländische Drahtindustrie

Ferd. Jergitsch' Söhne
Klagenfurt
Schillerplatz.

Kurze Briefadresse:
Jergitsch, Klagenfurt, Schillerplatz.